

7.500 Morde durch Einwanderer



Der Blog „RealGeld“

hält den von Indymedia seit der Wiedervereinigung beklagten 180 Opfern rechter Gewalt 7500 Opfer von Ausländergewalt entgegen. Zudem 3,0 Millionen gewalttätige Übergriffe durch Einwanderer an der deutschen Urbevölkerung. Solche Zahlen nähren den Verdacht, dass die Hysterie, die in Sachen NSU gerade in Medien und Politik am Kochen gehalten wird, nur dazu dient, gegen Bürger zu hetzen, die vom linken Mainstream abweichen. Es scheint ganz offensichtlich Opfer erster und zweiter Klasse zu geben.

(Von Florian Euring, PI München)

Realgeld schreibt:

Zwischen 1990 und 2010 wurden in der BRD 21.467 Tote durch Mord- und Totschlag gezählt. Bei Körperverletzung, sowohl gefährlicher/schwerer als auch vorsätzlicher leichter gab es 2009 und 2010 jeweils etwa 600.000 Delikte. Der Anteil von verurteilten Ausländern bei Mord und Totschlag betrug in den beiden Jahren 2009 und 2010 durchschnittlich 29,35 %, bei Körperverletzungen etwa 21 %. Wir nennen nachfolgend auch den Totschlag Mord, denn für das Opfer ist das Ergebnis das gleiche. Somit wurden in 21 Zähljahren in der BRD überschlägig etwa 6300 Morde und 2.800.000

Körperverletzungsdelikte durch Ausländer begangen. Zählt man die Eingebürgerten hinzu und nimmt an, daß sie genauso morden und verletzen wie ihre Volksgeschwister ohne BRD-Pässe, sind es bis zu 9.000 Ermordete und 4.000.000 Verletzte durch Migranten.

Die Gewalttaten von Migranten an Migranten sollte man von diesen Werten allerdings abziehen, will man die Folgen der Einwanderungspolitik betrachten. Denn ausländische Opfer wären vielleicht auch in ihrer Heimat von ausländischen Kriminellen heimgesucht worden, nicht aber unbescholten in ihrer Heimat lebende Deutsche. Wollte man die Morde von Migranten an autochthonen Deutschen also abschätzen, könnte man pauschal deren Bevölkerungsanteil von den Opfern der Ausländergewalt abziehen.

Das wären dann etwa 7.500 Morde und 3,0 Millionen gewalttätige Übergriffe durch Einwanderer an der deutschen Urbevölkerung seit der Wiedervereinigung. Jede Woche werden 7 Deutsche durch Migranten getötet und etwa 3.000 mißhandelt.

Selbstverständlich bleibt auch für uns Mord gleich Mord, aber dass die inländischen Opfer oft noch durch die milden Urteile linker Gesinnungsjuristen ein weiteres Mal verhöhnt werden, ist unerträglich. Unser Ziel sollte es sein, in einem Land zu leben, in der sich jeder unabhängig von Volkszugehörigkeit, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Ausrichtung etc. ohne Angst vor Gewalt auf den Straßen unserer Städte frei bewegen kann.

Das wird dadurch erreicht, dass der Staat von seinem Gewaltmonopol zum Schutz der Bürger gegen Rechtsbrecher rigoros Gebrauch macht, worin ja der Sinn und die Rechtfertigung dieses Gewaltmonopols besteht. So etwas nennt man Rechtsstaat. Aber genauso, wie Mitglieder der NSU – sofern sie nicht bereits vor einem höheren Richter stehen – hinter Schloss und Riegel gehören, muss Gleiches auch für

ausländische Gewalttäter, linke und islamische Terrorbanden sowie deren Unterstützer gelten.

Der passende Cartoon von Götz Wiedenroth:



(Quelle Titelbild: pro-sarrazin.net)